

Kontakt

Redaktion

redaktion@mein-herne.com

Anzeigen

Tel.: 02051/288022

anzeigen@mein-gelsenkirchen.com

Zustellhotline

Tel.: 02241/ 93836-0

Samstag, 2. Mai 2026

MEIN HERNE

www.mein-herne.com

DIE WOCHE IN HERNE UND WANNE-EICKEL



Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda begutachtet eine Ausbesserungsmaßnahme.

Foto: Frank Dieper/Stadt Herne

Bilanz der „Schlaglochwoche“

Oberbürgermeister: „Unser Ziel ist es, den Straßenzustand in der Stadt insgesamt zu verbessern“

In der vergangenen Woche haben Mitarbeitende des Zentralen Betriebshofes der Stadt Herne in einer koordinierten Aktion zahlreiche Schlaglöcher und Straßenschäden im Stadtgebiet beseitigt.

Zugleich haben die Stadt in den zurückliegenden Tagen zahlreiche weitere Hinweise auf Straßenschäden und Schlaglöcher erreicht.

„Wir haben für die Instandsetzung je nach Art des Schadens verschiedene Baumaterialien eingesetzt: Gussasphalt für Risse und flachere Schäden, Heißasphalt für tiefere Schäden und Kaltasphalt für alle übrigen Fälle“, erläutert David Hucklenbroich, Leiter des Fachbereichs Stadtgrün der Stadt Herne, dem der Zentra-

le Betriebshof zugeordnet ist. Erstellte wurde die Liste der zu reparierenden Straßen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Tiefbau und Verkehr der Stadt Herne, wo alle Informationen zu Straßenschäden zusammenlaufen.

„Wir werten alle eingehenden Meldungen über Straßenschäden kontinuierlich aus. Diese erreichen uns auf unterschiedlichen Kanälen – seien es Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern, die Protokolle unserer Straßenbegeher und -begeherinnen oder die Auswertungen der digitalen Straßenzustandserfassung mit Hilfe von Fahrzeugen der Entsorgung Herne“, erläutert Eva-Maria Stieglitz-Broll, die im Fachbereich Tiefbau und Verkehr

für die städtischen Straßen verantwortlich zeichnet.

Auf Grundlage ihrer Daten haben die Bautrupps der Stadt in der vergangenen Woche zusammengenommen mehr als 18 Tonnen Heißasphalt, mehr als sieben Tonnen Kaltasphalt und mehr als vier Tonnen Gussasphalt verbaut. Knapp 775 Schlaglöcher und Straßenschäden in rund 120 Straßen im gesamten Stadtgebiet konnten so repariert werden. „Zugleich ist klar, dass damit das Problem des Straßenzustands in der Stadt nicht in Gänze behoben ist, auch wenn die Kolleginnen und Kollegen natürlich beinahe ganzjährig in Sachen Straßeninstandsetzung tätig sind“, stellt Hernes Stadtbaurat Stefan Thabe klar.

Tatsächlich hat die Stadt Herne gerade in den letzten Tagen zahlreiche weitere Hinweise auf Straßenschäden und Schlaglöcher aus der Bevölkerung erhalten.

„Wir sehen die Bedarfe und haben daher entschieden, die Aktion kurzfristig zu wiederholen. Seit Montag, 27. April, geht es für eine Woche weiter. Dabei werden wir insbesondere jene Straßen berücksichtigen, zu denen uns in den zurückliegenden Tagen entsprechende Hinweise erreicht haben“, so Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda. Zudem steht die Stadt mit den zuständigen Dienststellen insbesondere auf Landesebene im Austausch, um jene Schadensmeldungen weiterzugeben, die jene Straßen in

Herne betreffen, die nicht in städtischer Zuständigkeit liegen, sondern in jener des Landes.

„Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger ist es nachvollziehbarerweise egal, ob eine Straße dem Land oder der Stadt gehört – die Erwartung ist, dass sie in Ordnung gebracht wird. Weil wir als Stadt aber bei einigen Straßen, die uns nicht gehören, nicht selbst tätig werden dürfen, geben wir entsprechende Schadensmeldungen weiter. Unser Ziel ist es, den Straßenzustand in der Stadt insgesamt zu verbessern. Entsprechende Hinweise auf Landesstraßen geben wir daher mit der klaren Bitte weiter: ‚Kümmert euch!‘“, stellt Frank Dudda klar.



wir suchen dich.

ZUSTELLER (M/W/D)

Ab einem Alter von 13 Jahren kannst Du einmal pro Woche Zeitungen wohnortnah verteilen.

#M.S.D. MEDIEN SERVICE DEUTSCHLAND WEST GMBH



Nutze unseren Chatbot.

#PROBIER ES AUS!

Impressum

Herausgeber
Ruhr Verlags GmbH
Friedrichstraße 168,
42551 Velbert
Telefon: 02051 / 28 80 45

Geschäftsführung
Markus Echternach

Redaktion
André Volkmann
redaktion@mein-herne.com

Anzeigen
Martin Wachhold
anzeigen@mein-gelsenkirchen.com
Telefon 02051 / 288 0 22

Gesamtauflage
84.850 Exemplare
Verteilung samstags, an alle
Haushalte und Betriebe

Druck
JANSSEN/PERS
2e Dwarsweg 81
6591XP Gennep

Vertrieb
M.S.D. Medien Service
Deutschland West GmbH
Wilhelmstraße 156,
53721 Siegburg

Zustellhotline
Telefon 02241/ 93836-0
Montag-Freitag 9 bis 17 Uhr

Es gilt die Preisliste gültig ab Januar 2024.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

„Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis ‚Keine kostenlosen Zeitungen‘ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.“

Norovirus-Infektionen

Hygieneregeln können vor Magen-Darm-Erkrankung schützen

In Herne sind die Norovirus-Infektionen angestiegen. Das teilte heute die AOK NordWest auf Basis aktueller Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI) in Berlin mit. Danach wurden im Jahr 2025 in Herne insgesamt 166 Fälle gemeldet. Im Vorjahr waren es 132 Fälle. „Noroviren sind für einen Großteil der nicht-bakteriellen Durchfallerkrankungen verantwortlich. Besonders für Kinder und ältere Menschen können die Erreger gefährlich werden. Da es keine Impfung gegen Noroviren gibt, ist es umso wichtiger, bestimmte Hygieneregeln zu beachten, die vor den Erregern schützen können“, sagt AOK-Service-Regionsleiter Jörg Kock.

Viel trinken

Noroviren verursachen Übelkeit, Erbrechen und Durchfälle. Betroffene fühlen sich schwach und matt, haben oft Bauch-, Kopf- und Gliederschmerzen, gelegentlich leichtes Fieber. Dann heißt es: Bettruhe einhalten, viel trinken und sich mit Schonkost begnügen. Damit ist die Infektion nach ein bis zwei Tagen meistens überstanden. Besonders betroffen sind Kinder unter fünf Jahren und ältere Menschen. Sie können bei länger anhaltenden Durchfällen Kreislaufprobleme bekommen, da ihre Flüssigkeitsreserven geringer sind. Bei Durchfall und Erbrechen ist es daher wichtig, viel zu trinken. Um den Verlust von Salzen aus-

zugleich, sollte auf leicht verdauliche Nahrung mit ausreichender Salzzufuhr geachtet werden. Außerdem kann gegebenenfalls der Einsatz von Elektrolyt-Ersatzlösungen aus der Apotheke sinnvoll sein.

Übertragung

Infektionen mit Noroviren können das ganze Jahr über auftreten, wobei ein saisonaler Gipfel häufig in den Monaten Oktober bis März zu beobachten ist. Sie können von Mensch zu Mensch, über verunreinigte Gegenstände, aber auch über Lebensmittel übertragen werden. Die Erkrankten scheiden die Viren über Stuhl und Erbrochenem aus und übertragen sie hauptsächlich über eine Schmierinfektion von Mensch zu Mensch oder verunreinigte Gegenstände. Im Rahmen eines schwallartigen Erbrechens können die Erreger auch über die Luft durch kleine Tröpfchen übertragen werden.

Hände waschen schützt

Um niemanden anzustecken, sollten die Betroffenen deshalb bis zwei Tage nach Abklingen der Symptome möglichst abgeschirmt bleiben. Das heißt, sie sollten Kontakte mit anderen Menschen auf ein Minimum reduzieren, eigene Handtücher und Hygieneartikel nutzen, wenn möglich auch eine eigene Toilette. Und: Kein Essen für andere zubereiten, da die Erreger auch an Lebensmitteln haften bleiben können.

Auch auf Türklinken, Toilettensitzen, Treppengeländern, Handtüchern, Wasserhähnen und sogar Kleidungsstücken bleiben sie viele Tage lang infektiös. Eine grundlegende Hygienemaßnahme ist, das gründliche Händewaschen mit Seife zwischendurch und eventuell ein wirksames Desinfektionsmittel gegen Noroviren zu verwenden. Das RKI empfiehlt Produkte in der Wirkkategorie ‚begrenzt viruzid PLUS‘.

Hygiene bei Lebensmitteln

Auch Lebensmittel können mit Noroviren belastet sein und zu einer Ansteckung führen: Obst und Salat sollten daher gründlich gewaschen, gesäubert und geschält werden. Bereits zubereitete warme Gerichte vor dem Verzehr gut erhitzen oder einmal aufkochen lassen. Benutztes Besteck und Geschirr mit heißem Wasser und Spülmittel abscrubben oder ein entsprechendes Programm für die Geschirrspülmaschine auswählen. Räume regelmäßig lüften und bei der Pflege eines Erkrankten sowie bei Reinigungsarbeiten Einmalhandschuhe und Einmaltücher verwenden. Benutzte Wäsche bei mindestens 60 Grad waschen. Die Hygieneregeln sind auch dann noch zu beachten, wenn die Symptome bereits abgeklungen sind. Denn die Viren werden in der Regel noch bis zu 14 Tage nach einer akuten Erkrankung mit dem Stuhl ausgeschieden.

Notdienste



Apotheken:
Rund um die Uhr ist die aus dem Festnetz kostenlose Hotline **0800/0022833** zu erreichen. Für Handys: 22833 (ohne Vorwahl) zum Preis von 69 Cent/Min

Notfallnummern:
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst:
01805/986700

Kindernotruf Herne:
02323 16905

Servicetelefon Jugendamt:
02323 161651

Tierärztlicher Notdienst:
01805/123411

Beilagen-Hinweis

MEIN HERNE

In der heutigen Gesamtausgabe oder in Teilbelegung finden Sie Beilagen folgender Firmen:

Bauhaus, Kodi, Edeka Koch, Edeka Krüger, Lidl

Familienkiosk im Kaiserquartier ausgezeichnet

Oberbürgermeister Dudda: „Wir bringen an einem Ort alles zusammen“

Der Familienkiosk im Kaiserquartier ist als gelungenes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit zwischen der Stadt Herne und dem Kreis Recklinghausen ausgezeichnet worden. Thomas Hunsteger-Petermann, Landesbeauftragter für interkommunale Zusammenarbeit, übergab am Montag, 20. April 2026, vor Ort in Herne den Förderbescheid.

Entgegengenommen wurde der Bescheid vom Recklinghäuser Kreisdirektor Dominik Schäd und Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda. Gemeinsam nutzten beide die Gelegenheit, den Landesbeauftragten sowie anwesende Gäste und Medienvertreter*innen im Anschluss an die Übergabe des Förderbescheids durch die Räumlichkei-



Freude über die Auszeichnung bei allen Akteuren.

Foto: Frank Dieper/Stadt Herne

ten zu führen. „Der Familienkiosk folgt einer einfachen Idee: Wir bringen an einem Ort alles zusammen, was junge Familien an medizinischer Versorgung und Information in Sachen Unterstützung und Begleitung brauchen, um

für ihre Kinder einen guten Start ins Leben zu ermöglichen“, bringt Dr. Frank Dudda das Konzept auf den Punkt. „Es geht um eine gute gesundheitliche Versorgung für Familien im Bedarfsfall, aber auch um Themen wie Prävention

und Beratung. Um die jungen Familien bestmöglich zu unterstützen, werden Familienlotsinnen und -lotsen aus den Gesundheitsämtern unserer beiden Kommunen eingesetzt, die die Familien auf Wunsch begleiten, beraten und anleiten“,

erklärt Kreisdirektor Dominik Schäd. „Es ist ein besonderes Projekt, das genau dort stattfindet, wo es viel bewirken kann. Ich freue mich, dass Unterstützung nicht an Stadtgrenzen Halt macht und wir diesen Weg gemeinsam gehen.“

Weil dieser Service- und Beratungsbedarf nicht nur in Herne, sondern auch jenseits der Stadtgrenze im nahegelegenen Kreis Recklinghausen besteht, lag es nahe, Kompetenzen zu bündeln, Kosten zu sparen und ein gemeinsames Angebot zu schaffen. Weil dies in besonders überzeugender Weise gelungen ist, wurde das Projekt „Familienkiosk“, das auf den Namen „HERE's healthy“ für HERne und REcklinghausen hört, nun vom Land NRW ausgezeichnet.

Gesundheit

ANZEIGE

Das Geheimnis des Model-Glows? Eva Padberg verrät es!

Für schöne Haut, Haare und Nägel empfiehlt Topmodel Eva Padberg das Nr. 1* Kollagenpulver aus der Apotheke

Kollagen ist längst mehr als ein Hollywood-Hype – auch hierzulande setzen Millionen auf das Schönheitsprotein, darunter Supermodel Eva Padberg. Denn: Ein Löffel Kollagenpulver täglich soll der langersehnte Ausweg für viele Beauty-Probleme sein. Aber funktioniert das wirklich?

Der Blick in den Spiegel und endlich zufrieden sein – für viele scheint dieser Wunsch dank Kollagen wahr geworden zu sein. Im Netz findet man zahlreiche positive Rezensionen wie diese: „Meine Haut sieht hervorragend

aus und es wachsen mehr Haare nach.“ Das sind erstaunliche individuelle Aussagen. Doch wie viel Wahrheit steckt dahinter? Und was sagt die Wissenschaft?

Fakt ist: Die sichtbaren Zeichen des Alterns sind oft das Ergebnis eines natürlichen Prozesses. Der Körper produziert ab dem 25. Lebensjahr immer weniger Kollagen. Dieses wichtige Protein verleiht Haut, Haaren und Nägeln ihre jugendliche Vitalität und Strahlkraft. Tatsächlich lässt sich die Kollagenaufnahme gezielt unterstützen. Man sollte jedoch auf ein hochwertiges Prä-



parat achten, welches der Körper optimal verwerten kann.

Die Nr. 1* aus der Apotheke: pureSGP Kollagen Peptide

Genau hier setzt der pharmazeutische Hersteller von pureSGP Kollagen Peptide an. Er verwendet für sein Kollagen-

pulver ausschließlich hochreines Premium-Kollagenhydrolysat, das aus natürlichen und kollagenreichen Materialien und durch ein streng kontrolliertes Verfahren gewonnen wird. Das Besondere: Durch eine enzymatische Verarbeitung entstehen kleine, bioaktive Peptide, die vom Kör-

per leicht aufgenommen und effektiv verwertet werden können. Zusätzlich enthält es Vitamin C, was der Körper für die Kollagensynthese benötigt.¹ Biotin, Zink und Kupfer unterstützen zusätzlich Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe.²

Geschmacksneutral und hervorragende Löslichkeit

Das geschmacksneutrale Pulver lässt sich unkompliziert in Tee, Kaffee oder Mahlzeiten einrühren und ist dank des beigelegten Dosierlöffels einfach anzuwenden. Verbraucher berichten von unterschiedlich schnellen Erfolgen und bestätigen, dass ein regelmäßiger täglicher Verzehr wichtig ist. Es wird ein Verzehr von mindestens 12 Wochen empfohlen.

Erworben werden kann das Präparat in der Apotheke oder online. Sollte Ihre Apotheke das Produkt nicht vorrätig haben, kann es innerhalb weniger Stunden bestellt werden.

Für Ihre Apotheke:
**pureSGP
Kollagen Peptide**
(PZN 19120155)

Das
NR. 1*
Kollagenpulver
in Apotheken

pureSGP
KOLLAGEN
PEPTIDE

Reinstes
Kollagen in
Apothekenqualität

Online Shop:
www.pureSGP.de

JETZT NEU

**Das pureSGP KOLLAGEN STARTER SET
perfekt zum Kennenlernen!**

Jetzt **30%** Preisvorteil sichern

Freuen Sie sich auf zwei Dosen pureSGP Kollagen Peptide (à 300 g) und sichern Sie sich liebevolle Extras gratis dazu: unser pureSGP-Rezeptbuch, einen To-Go Becher und eine praktische Einkaufstasche!

Sie profitieren von einem **Preisvorteil von insgesamt 30%**! Dieser setzt sich zusammen aus dem attraktiven Preis für die KOLLAGEN-Dosen und Geschenken im Wert von knapp 30 Euro! Jetzt in unserem Onlineshop unter www.pureSGP.de bestellen!

Ein starkes Set für alle, die pureSGP entdecken möchten – oder sich selbst etwas Gutes tun wollen. Erhältlich auch in Ihrer Apotheke!

Vermögensaufbau in unsicheren Zeiten

Marktkommentar | Was digitale Technologie für Anleger möglich macht

von Paul Huelsmann, CEO Finexity Group

Die größte Fehlannahme beim Investieren

Die meisten Anleger orientieren sich an dem, was gerade sichtbar ist: steigende Kurse, Schlagzeilen, Trends. Das ist menschlich. Aber genau hier liegt der Denkfehler. Denn was heute offensichtlich ist, ist in der Regel bereits im Preis enthalten. Wer Vermögen aufbauen will, muss verstehen, was sich im Hintergrund verändert. Genau eine solche Veränderung erleben wir

gerade am Kapitalmarkt.

Ein Markt öffnet sich – und das ist kein Zufall

Über viele Jahre war der Zugang zu attraktiven Investments stark eingeschränkt. Beteiligungen an Unternehmen außerhalb der Börse, Infrastruktur oder große Immobilienprojekte waren institutionellen Investoren vorbehalten. Für Privatanleger waren diese Chancen kaum erreichbar.

Das beginnt sich jetzt zu ändern. Ein zentraler Treiber ist die Regulierung. In Europa wurden gezielt neue Rahmenwerke geschaffen, etwa der ELTIF, ein Fondsformat, das langfristige

Investitionen wie Infrastruktur oder Unternehmensbeteiligungen auch für Privatanleger zugänglich macht. Märkte werden geöffnet. Und das verändert die Spielregeln nachhaltig.

Technologie verändert den Zugang

Parallel dazu entwickelt sich die technologische Infrastruktur weiter. Tokenisierung bedeutet, dass Wertpapiere digital auf einer Blockchain abgebildet werden, einer fälschungssicheren Datenbank. Wichtig ist: Das Investment bleibt das gleiche, nur die Abwick-

lung wird effizienter.

Transaktionen werden schneller, Kosten sinken und Investments werden teilbar. Große Projekte können in kleine Einheiten zerlegt werden. Damit werden Anlageklassen zugänglich, die zuvor außerhalb der Reichweite vieler Anleger lagen.

Warum sich Portfolios verändern

Auch beim Portfolioaufbau findet ein Umdenken statt. Die klassische Aufteilung zwischen Aktien und Anleihen basiert auf der Idee, Risiken durch Mischung zu reduzieren. Dieses Prinzip bleibt, wird aber erweitert. Große Vermögensverwalter empfehlen heute, auch in sogenannte private Märkte zu investieren, also in Anlagen, die nicht an der Börse gehandelt werden. Dort entstehen Renditechancen, die an öffentlichen Märkten oft nicht verfügbar sind. Bisher scheiterte der Zugang – genau das ändert sich jetzt.

Die nächste Evolutionsstufe der Finanzmärkte

Der eigentliche Umbruch geht noch weiter. Bisher sprechen wir über Werte, die nicht an der Börse gehandelt werden. Doch was passiert, wenn genau diese handelbar werden? Genau hier liegt der Gamechanger. Erste Modelle zeigen bereits, wie Anleger sich an Unternehmen vor dem Börsengang beteiligen können. So wurde es beispielsweise möglich, indirekt an Firmen wie SpaceX zu partizipieren – also an einem der wertvollsten privaten Technologieunternehmen, noch bevor ein möglicher Börsengang stattfindet.

Solche Entwicklungen zeigen, wohin sich Märkte bewegen: Zugang zu Wertschöpfung, die bisher nur wenigen vorbehalten war. Digitale Plattformen verbinden Regulierung und Technologie und machen solche Investments breiter zugänglich. Die Dimension ist enorm. Schätzungen zufolge könnte der Markt für tokenisierte Vermögenswerte bis 2030 rund 2 Billionen US-Dollar

erreichen – etwa doppelt so viel wie die Wirtschaftsleistung der Schweiz. Das ist kein Trend, sondern ein neuer Markt.

Warum Anleger jetzt anders denken müssen

Für Privatanleger bedeutet das vor allem eines: Es reicht nicht mehr, nur auf bekannte Anlageklassen zu setzen. Wer Vermögen aufbauen will, muss verstehen, wo strukturelle Veränderungen stattfinden. Die größten Chancen liegen oft dort, wo heute noch Unsicherheit herrscht. Zugleich bleibt eine zentrale Wahrheit bestehen: Vermögensaufbau braucht Zeit. Investieren ist kein kurzfristiges Spiel, sondern ein langfristiger Prozess. Die Rahmenbedingungen waren selten so gut wie heute. Märkte öffnen sich, Technologie senkt Hürden und neue Möglichkeiten entstehen. Die entscheidende Frage ist nicht, ob sich diese Entwicklung durchsetzt. Sondern, wer sie rechtzeitig versteht – und nutzt.

Mehr Infos unter: www.finexity-group.com.



Finanziell wachsen: „Wer Vermögen aufbauen will, muss verstehen, was sich im Hintergrund verändert“. Foto: pixabay



Über Paul Huelsmann
Paul Huelsmann ist Vorstandsvorsitzender der FINEXITY Group und treibt als Experte für tokenisierte Finanzinstrumente die Modernisierung der Kapitalmärkte in Europa sowie im Nahen Osten voran. Zudem ist er Mitglied des Börsenrats der Börse München und beteiligt sich aktiv am strategischen Dialog zu Marktstruktur und regulatorischer Entwicklung. Foto: Finexity

Mehr Hitzeinseln in NRW

Verbraucherzentrale NRW gibt konkrete Tipps zum Schutz vor Sommerhitze

Die jüngsten Zahlen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) zeigen: Rund 7,5 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen leben auf sogenannten Hitzeinseln – dicht bebauten Gebieten, die sich im Sommer extrem aufheizen können. „Mit unseren praktischen Maßnahmen kann jede und jeder Einzelne das Mikroklima vor der eigenen Haustür verbessern und sich vor Hitze schützen“, erklärt Fatma Özkan, die bei der Verbraucherzentrale NRW die Gruppe Klimaanpassung leitet.

Hitze im Wohnumfeld mindern: Entsiegelung und Begrünung

„Hauseigentümer:innen und Mieter:innen sollten nicht auf Maßnahmen der Kommune warten. Vieles können sie selbst vorsorglich umsetzen“, empfiehlt Özkan. „Wichtig ist, die Wohnung

und das Haus gegen Überhitzung und gleichzeitig gegen weitere Wetterextreme widerstandsfähiger zu machen.“ Entsiegelte Flächen rund ums Haus sind besonders wirksam gegen sommerliche Überhitzung. Wo Wasser versickern kann und Pflanzen wachsen, bleibt der Boden durch Verdunstung frischer und kühlt sich nachts besser ab.

Durchlässige Beläge und Versickerungsflächen helfen zudem, Regenwasser natürlich zu speichern und beugen Überschwemmungen bei Starkregen vor. Vorgärten, Stellplätze, Auffahrten und Wege können dafür umgestaltet werden: Pflaster, Schotter, Kies oder Splitt lassen sich teils in Eigenleistung entfernen. Bei Beton- oder Asphaltflächen ist ein Fachbetrieb sinnvoll. Kommunale Förderungen können solche Maßnahmen zusätzlich finanziell erleichtern.

Grüne Dächer und Fassaden

als natürliche Klimaanlage

Grüne Dächer und Fassaden wirken wie eine natürliche Klimaanlage: Sie kühlen die Umgebung, spenden Schatten und schützen Gebäude vor Überhitzung. Besonders in dicht bebauten Gebieten leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Klimaanpassung. Statt Schotterflächen schaffen bodendeckende Stauden, Blühpflanzen und Bäume ein kühles Mikroklima, filtern die Luft und bieten Lebensraum für Insekten. Bäume sind dabei besonders wertvoll, da sie Schatten spenden und CO₂ binden.

Was Mieter:innen tun können

Mieter:innen können mit einfachem Verhalten und der Gestaltung ihrer unmittelbaren Umgebung zur Hitzeminderung beitragen. Dazu gehört es, Räume möglichst vor starker Aufheizung zu schützen und vorhandene

schattenspendende Elemente zu nutzen. Wo bauliche Veränderungen nicht möglich sind, sind Maßnahmen im Umfeld der Wohnung besonders wichtig,

etwa Begrünung auf Balkon- und Fensterbereichen im Rahmen der Mietmöglichkeiten. Schon kleine Veränderungen können das Wohnklima spürbar verbessern.



Grün hilft gegen Hitze.

Foto: VZ NRW/adpic



ES IST PLATZ IN DER SONNE

#INVESTIERENFÜRALLE

Ihr Anteil an der Energiewende. Investieren ab 50 €. Mit VolksInvest erhalten Sie Zugang zu nachhaltigen Realwert-Investments – transparent strukturiert und vollständig digital. Zielrenditen ab 5,00 % p.a.

Weil nachhaltiges Investieren kein Privileg sein sollte.
volks-invest.de

POWERED BY

FINEXITY



EGRO MEDIENGRUPPE



**Jetzt
NEU!**

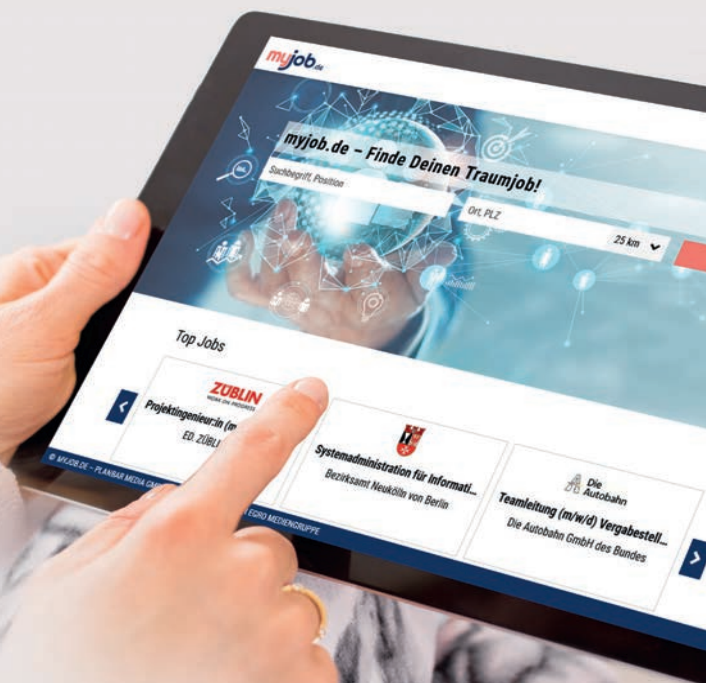
Mitarbeiter finden

Job suchen

**Jobmailer
abonnieren**

Nutzen Sie unseren Social Media Boost

- Ihre Social-Media-Recruiting-Kampagne wird KI gestützt und gemeinsam mit unserem Berater in einem Arbeitsgang für alle gewünschten Medienkanäle erstellt
- Nur 20% der möglichen Erwerbstätigen suchen aktiv einen (neuen) Job. Wie erreichen Sie also viel mehr Kandidaten?
- Mit einer Job-Anzeige auf Facebook, Instagram, Google oder LinkedIn holen Sie die wechselwilligen Bewerber direkt dort ab, wo sie gerade sind
- Die KI ermöglicht das Aussteuern Ihres Jobangebots über die einzelnen sozialen Medien hinweg. Keywords/Interessen, Targeting/Suchgebiete und ihr eingesetztes Budget werden durch die Software automatisch optimiert – 24/7. Es gibt keine andere Software in Europa, die das leistet



Sprechen Sie Ihre potenziellen Kandidaten dort an, wo sie sich gerne aufhalten und auf dem Kanal, dem sie vertrauen! 56,4 Mio. Menschen bewegen sich jeden Tag mehr als 5 Stunden im Internet.

Ihr Weg zu uns

 **Oliver Vogel**
Mediaberater
 0151/402 49 666  oliver.vogel@ruhr-verlag.com



Ein Produkt der

EGRO MEDIENGRUPPE



Frühjahrs-Check der Wärmepumpe

Verbraucherzentrale NRW gibt Tipps, wie die Wartung gelingt

In wenigen Wochen endet die Heizsaison. Das ist die ideale Zeit für einen gründlichen Check der Wärmepumpe. „Viele Maßnahmen können Verbraucher:innen selbst durchführen“, sagt Andreas Adelberger, Leitung bei der Verbraucherzentrale NRW in Velbert. „Eine kurze Überprüfung kann bereits helfen, Störquellen frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig lassen sich durch kleine Optimierungen spürbar Stromkosten senken. Zusätzlich verlängert eine regelmäßige Pflege die Lebensdauer der Anlage.“ Der Frühjahrs-Check ist daher ein wichtiger Baustein für den wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb der eigenen Wärmepumpe. Was dabei zu beachten ist, hat die Verbraucherzentrale NRW in fünf Tipps zusammengestellt.

Außeneinheit gründlich reinigen

Nach dem Winter sollte man die Außeneinheit genau prüfen und von Schmutz befreien. Häufig sammeln sich Laub, Staub oder kleine Fremdkörper an, die die Luftzufuhr behindern. Auch das Gehäuse kann mit einem weichen Schwamm und milder, lösungsmittelfreier Seife gereinigt werden. Aggressive Reinigungsmittel sollten vermieden werden, da sie die Oberfläche angreifen können. Wichtig ist, dass man vorab die Hinweise in der Bedienungsanleitung beachtet. Bei der Reinigung ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in sensible Bereiche eindringt. Ebenso sollte man prüfen, ob die Lüftungsschlitze frei sind. Eine gute Luftzirkulation ist entscheidend für die Effizienz der Anlage. Regelmäßige Reinigung verhindert langfristige Schäden. So verbessert man die Betriebsbedingungen der Wärmepumpe und reduziert langfristig das Risiko von Störungen.

Betriebsdaten analysieren

Spätestens zum Ende der Heizsaison lohnt es sich, die gespeicherten Daten der Wärmepumpe gezielt auszuwerten.

Viele moderne Geräte liefern detaillierte Informationen zu Temperaturen, Laufzeiten und Energieverbrauch. Diese Daten geben wertvolle Hinweise auf die Effizienz der Anlage. Man erkennt beispielsweise ungewöhnlich viele Verdichterstarts oder steigenden Stromverbrauch. Solche Muster können auf Optimierungsbedarf hinweisen. Idealerweise nutzt man die Hersteller-App zur Auswertung. Alternativ kann man zusätzliche Sensoren einsetzen. Abweichungen lassen sich so besser einordnen. Eine regelmäßige Betrachtung der aufgezeichneten Sensordaten schafft Transparenz über den Betrieb. Dies spart langfristig Kosten und Energie.

Heizkurve optimieren

Ziel ist es, die Vorlauftemperatur möglichst niedrig zu halten. Dabei darf der Wohnkomfort nicht beeinträchtigt werden. Zur Optimierung senkt man die Heizkurve schrittweise um wenige Grad. Schon kleine Anpassungen können große Effizienzgewinne bringen. Wichtig ist, dass Veränderungen dokumentiert werden. So behält man den Überblick über die Auswirkungen. Die Winterdaten liefern dafür eine gute Grundlage. Man sollte geduldig und in kleinen Schritten vorgehen. So kann eine optimal eingestellte Heizkurve den Strombedarf ab der nächsten Heizsaison deutlich reduzieren. Gleichzeitig wird der Verdichter geschont. Das verlängert die Lebensdauer der Anlage.

Warmwasseraufbereitung anpassen

Ein Blick auf die Einstellungen für die Warmwasseraufbereitung lohnt sich ebenso. Häufig laufen diese Programme nicht bedarfsgerecht. Durch Anpassung kann man Energie sparen. So ist sichergestellt, dass Warmwasser nur dann produziert wird, wenn es benötigt wird. Auch die Temperatur sollte, unter Berücksichtigung des Legionellenschutzes, nicht unnötig hoch eingestellt

sein. Eine Reduzierung kann den Stromverbrauch deutlich senken. Gleichzeitig wird der Verdichter der Anlage entlastet. Zusätzlich können Zeitprogramme individuell angepasst und damit unnötige Laufzeiten vermieden werden. Auch hier lohnt sich ein Blick auf die Verbrauchsdaten. Eine effiziente Warmwasserbereitung trägt wesentlich zur Gesamtbilanz bei.

Wann ein Fachbetrieb ins Spiel kommt

Für eine genaue Effizienz-

auswertung sollten Eigentümer:innen einen Fachbetrieb hinzuziehen. Hersteller-Apps liefern nur begrenzte Einblicke in das Gesamtsystem. Fachleute analysieren das Zusammenspiel aller Komponenten und erkennen Optimierungspotenziale. Man selbst kann Messwerte wie Vorlauf, Rücklauf oder Spreizung oft schwer richtig einordnen. Auch das Taktverhalten der Wärmepumpe wird dann professionell bewertet. Häufige Verdichterstarts können auf falsche Einstellungen oder hydraulische Probleme hinweisen.

Fachbetriebe können zusätzliche Messungen und Sensoren für ein vollständiges Bild nutzen und so die Ursachen der Auffälligkeiten ermitteln. Dadurch lassen sich auch versteckte Probleme und aufkommende Störungen frühzeitig erkennen. Arbeiten am Kältekreis und sicherheitsrelevante Prüfungen sollte man immer Profis überlassen. Viele Schornsteinfegerbetriebe bieten inzwischen ebenfalls Wärmepumpen-Checks und Effizienzanalysen an und können eine Alternative zu klassischen Fachbetrieben sein.

OPHIRUM

Deutschlands größter Filialist

GOLDFUXX

**REKORDSTÄNDE
IM GOLDPREIS!
JETZT IHR ALTGOLD
VERKAUFEN!**

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

BOCHUM
BRÜCKSTRASSE 8-10

GOLDFUXX
DÜSSELDORF
Friedrichstr. 108
40217 Düsseldorf

OPHIRUM
DORTMUND
Viktoriastr. 9
44135 Dortmund

OPHIRUM
ESSEN
Vereinstr. 21
45127 Essen



WIR STELLEN EIN!
JETZT BEWERBEN:



www.ophirum.de

